

bis dahin eigentlich noch wenig Neues erfunden, sondern blos die Theorie des Kupferdrucks auf Steinplatten angewandt hatte, so wurde im Gegentheil durch die gleich zu beschreibende neue Entdeckung auch eine ganz neue Art des Drucks begründet, welcher im Grunde alle folgende Manieren ihr Entstehen zu danken hatten. Wäre der Stein blos als Surrogat des Kupfers zu benützen gewesen, so würde ich trotz einiger vorher bemerkten Vortheile dennoch bei irgend einigem Anwachs meiner Geldkräfte zu den Kupferplatten wieder zurückgekehrt sein, und zwar aus folgenden Gründen: Erstens wegen der nöthigen Dicke und Schwere der Steinplatten; Zweitens, weil das Drucken langsamer von Statten ging, als beim Kupfer; Drittens, weil ich es bei dem nöthigen starken Abwischen wahrscheinlich mit der Feinheit nie besonders weit gebracht hätte, letztens und hauptsächlich aber, weil mir der nachherige Sporn, nämlich die Neuheit der Erfindung, gefehlt haben würde, da ich mich fogar noch erinnerte, als Kind von 5 oder 6 Jahren in Frankfurt oder Mainz eine Noten-Druckerei gesehen zu haben, wo die Noten in schwarze Schiefersteine gestochen waren. Ich hatte oft mit den zerbrochenen Steinen, wovon vor unserer Hausthür ein großer Haufen lag, gespielt, und ohnerachtet ich in der Folge, als ich erwachsen war, nie mehr von dieser Druckerei etwas erfahren konnte, so war ich doch nur zu gut überzeugt, daß die Erinnerung daran kein bloßer Traum war. Es mußte, da der Notensich auf Zinn damals erst erfunden und als Geheimniß behandelt wurde, Jemand auch solche Versuche auf Thonschiefer gemacht haben, welche er aber wahrscheinlich wegen der großen Zerbrechlichkeit dieser Platten und wegen der Mühsamkeit des Gravirens, da der Thonschiefer eine Art Schleiffstein ist, und alle Instrumente schnell abnutzt, mit dem leichtern Zinnsich verwechselt hatte. Genug, ich war nicht der erste Erfinder weder des Stein-Stichs noch des Abdruckens von Steinen; selbst geätzt wurde auf Steinplatten schon Jahrhunderte vor mir, und nur erst, als ich die befagte neue Erfindung machte, von welcher ich gleich ausführlich sprechen werde, wobei ich von der versuchten vertieften Manier zu der erhabenen überging, und dazu meine neue Tinte anwendete, konnte ich mich für den Erfinder einer neuen Kunst halten; welches mich sogleich bestimmte, alle übrige Versuche aufzugeben, und blos auf diesem Wege fortzuarbeiten. «